



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Prima.N.49. 1651.

1651

Mittwöchentliche Zeitung. 1651.

Rom 9. Novembris.

Der Herzog von Infantado Spanischer Ambassador hat numehr seinen Abscheid von Seiner Hehl. mit großer Pomp vnd Magnificenz genommen/ dessen Successor Herzog von Gropesa wird alhie täglich vnd mit demselben Denomination des Bischoffen von Palermo zu der Cardinal-Stelle erwahlet. Zu Neapoli werden täglich vnterschiedliche Schiff mit Volck vnd Munition abgeladen/welche nach der Spanischen Armee vor Barcellona fahren/ vnd selbige verstaeken sollen.

Aliud Rom 13. dieo.

Am 22. passato kam der Spanische Ambassador Herzog von Infantado mit einem grossem Gefolg der Italianisch vnd Spanischen Prälaten vnd Herren zur Audienz/ bey welcher er dem Pabst valediciret/ vnd daß er Seines Königs Ordre Zufolge/ nachher seinem Subernement in Sicilien sich begeben/ vermeldet hat. Sein Hoffgehind war im Arden mit gülden Schnüren hamirtren Sammet bekleidet. Als er von der Audienz kam/ ist er nach der Kirchen S. Jacobi welche man zu dem Ende auff's köstlichst ornirt vnd behänget hatte/ mit seiner ganzen Suite in schöner Ordre gefahren/ alda ihme zu Ehren treffliche Musica mit acht Choren gehalten: Sonsten auch das Te Deum in Begenwart sechs Cardinäln vnd vieler Praelaten introniret vnd dabey solemnissime missificiret worden. Gemelter Ambassador hatte am selbigen Tag grosse Animosen vnter den Armen ausschellen vnd vor seinem Pallast herrlich vnd prächtige Feuer anzünden lassen. Vnter andern Feuerwerken war eins/ welches einen Elephant auff dessen Rücken einen hohen Thurn vnd oben auff demselben 40. Vocalisten vnd 12 Trompetter waren vnd einen überaus lieblichen Accord machen/ repraesentiret hatte. Der Stadt Barcellona wird von den Spanischen hefftig zugesetzt/ die Belägerete bleiben denselben nichts schuldig/ vnd hoffen immittelst auff den vertrösteten Entsatz.

Neapoli 9. Novembris.

Die Banditen in Abbruzzo machen den Vice Re viel zuschaffen/ sie verüben grosse vnd fast vnerhörte Insolenzien/ machen daß das Land öd vnd wüst werde/ welchem vorzukommen etliche Compagnie zu Ross vnd Fuß Spanische auff den dahin in völligen Anzug begriffen. Alhie sind in einer Wochen vier Posten von Rom ankomen/ was aber selbige mitgebracht kan man nicht erfahren. Immittelst macht hiesige

ge Bürgerschafte allerhand Mußmassungen/vnd besürchtet sich einiger Veränderung so zu ihrem Praejudiz vnd Nachtheil ausschlagen möchte. Die Haupt-Galleere welche den gewesenen Spanischen Ambassader zu Rom vnd numehr ernenneten Vice Re Sicilien von Rom ab / vnd nachher Palermo führen solt/lieget sie geliefert/ vnd wird an dessen Stelle der Herzog von Medina de las Torres als ordinarius Spanischer Ambassador zu Rom erwartet.

Aus Madrid dito.

Zu Belägerung Barcellonen geht mit guter Avance fort. Die Inseln Majorque Minorque vnd Sardinie speisen das Lager so darfür licat. Neapolis giebt Munition vnd was darzu gehörig. Arragon Andalousie vund Valence schicken täglich frisch geworbene Völcker demselben zu/massen es dan newlich mit 5000 Mann versterckt/vnd darauff alle Aussenwercke erobert worden. Die Belägrerte thun mit Auffällen ihr bestes wir aber verhoffen bald ein gewünschtes End der Belägerung/daran diesem Hoff mercklich angelegen.

Weyland 10. Novemb.

Zu Französische Regimenten befinden sich im Thal Grana bey Montechiaro die Piemonteser aber zu Comeno bey Asti wartend auff der Spanischen Abmarche/ alsdann sie ein Theil der Reuterey nachher Franckreich schicken wollen. Von Venedig hat man alhie Zeitung/die Türcken ruten in vnd vmbher Constanthynopel in zwey Hauffen/kämen mit starcken Armeen gegen einander ins Feld/ der Diwan wisse nicht ob er zu den Janischaren oder Spahien schlagen solle. Aus Catalomen hat man/ Don Jan di Austria were Persöhnlich im Lager/ vund liesse die Stadt Barcellona an dreyen Orthen aus Canon vnd Wörfern hart beschossen. Die Einwohner hetten gebeten/das man der publicq. aedificien verschonen möchte. Die Derrer Terrasson vnd Sabadel vngesehr. Weil davon/ hetten sich Spanisch erkürt. Hiesige Reuterey/ so nach Catalomen zur Verstärkung des Spanischen Lagers/destiniret/ ist von Alexandrino nachher Finalgangen.

Vom Maynstrom 2. Novemb.

Zu Jeser Orten ist es gang stille/sonsten befindet sich der Käuf Gesandter Herr Wolmar annoch zu Heydelberg ob nun die Evacuation Franckenthal vnd Heylbrunn fortgehen möchte/hat man ins künfftig zu vernehmen. Aus den Niederlanden ist alhie Zeitung erschollen/das in Franckreich die Prinzlich / vnd Königliche Völcker an einander schlagens gewesen seyn/vnd diese den kürzeru gezogen haben sollen. In Böhm. in Ostereich Pohlen vngarn vnd daherumb alles still. Von dem künfftigen Reich/ sag höret man anjesso gar wenig.

Keym.

Neystrom 28. Novembris.

Sie Lothringische in der Eynel gelegene Völcker / lehren wieder nachm Bültscher Lande in Meinung die Winterquartier allda zu machen. Die Unterthanen heten zwar Mittel genug bey der Hand / solche Gast aus dem Land zu halten / welches aber wegen der Dinsten / so selbst ihrem Landesherren contra Chur Brandenburg geleistet / in etwas bedenklich / dahero sie sich vermuthlich werden angreifen / vnd ein Stück Geldes ihnen geben müssen. Die Newburgische Völcker wollen mit den Lothringischen nicht fort / heute ist der abgestorbene Fürst: Körper der Prinzessin von Newburg / aus der Kirchen S. Gereon mit großer Magnificenz nach dem Rhein getragen vnd in Wasser hinunter nach Düsseldorf abgeführt worden.

Coln 28. Novembris.

Ser Herzog von Newburg hat den Herren Vesseraht nacher Brüssel gesandt / den Herzogen von Lothringen / seine Völcker / welche es dero Gewonheit nach allzu hant machen aus dem Lande führen / zu vermögen. Aus Francreich hat man wiederwertige Zeitung. Die Antorffer so sich auff die Vordeler Brieffereseruren wollen. die Stadt Soignac sey über / die Pariser hingegen sustiniren das Contrarium vnd vermelden / der Prinz were darsür wiewol mit großem Verlust an Königs Seiten auff / vnd seine Trouppen geschlagen. Aus Engeland das allda ein Schwedischer Minister ankommen vnd were man der Französisch / Benedig / vnd Holländischer Ambassadorn auch gewertig. Die weitaufgesehene Streitigkeit wegen Veränderung des Parlaments solle nunmehr zum Ende kommen vnd beschlossen seyn / das gegenwertige Regierungs Herrn vnd Räte noch drey Jahr conuiniere vnd dann nach verlauff solcher Zeit / dem Lande der geführten Administration halber Rechnung thun sollen. Man sagt auch / das man alsdann ein Parlament aus den dreyen Nationen als Engel / Schott / vnd Irland haben / vnd mit allerseits Deputierten / die aber zu London ihre Session halten sollen / bestellen vnd also aus den dreyen Reichen ein Corpus machen wolle. Die Gräffin von Darby hat die ganze Insel denen vom Parlament dahin abgefertigt / vnd von den Einwohnern mit frolocken eingeholten Trouppe vnd sich benebst ihren Gütern vnd Mobilien / welche inventiret / das Parlaments verhoffentlicher Gnaden ergeben / auch freyen Pass in Engeland vnd beym Parlament zu sollicitiren wie auch im Fall sie nichts erhalten möchte / aus dem Landnacher Francreich bedungen.

Paris 25. Novembris.

Ser Herzog von Orleans hindert die Verification der Königl. Declaration wider den Prinzen von Conde / vñ helt selbige zurück best als er kan / sagen / das man wieder einen Prinzen des Königlichlichen Gebürts so lieckerlich nicht mit dem crimine laisá Majestatis aufffahren müste. Der Prinz hatte mit den König nichts böses für / sondern wolte nur den Hoff von den Wazarinisten purgiret haben / er / Orleans / wolte es machen vnd zu wege bringen / das der Prinz innerhalb 14 Tagen nach beschehenen gungsamem Versicherung das nemlich dem Cardinal / so sich gewislich zu Dinant jedoch heimlich
auff-

auffhålt/ in perpetuum der Weg nach Franckreich abgeschnitten vnd zu Hoff ein Ernst worden die w. oder ihn ergangen/ vndr. g. sturte Declarationen hinfuro zu manutentirenbilliche Conditien annehmen vnd die Waff. n. niederlegen wurde/ vnter dessen feiret der Graff von Harcourt nicht/ sondern schlegte auff die Condeische / deren Zulauff sich in einen Verlauff verendert/ an allen Ohren vnd Enden lustig/ massen er dann die Stadt Coignac glücklich entsetzt vnd 700. der Prinzessen in selbiger Vorstadt geschlagen.

Collen 5. Decembris.

Sie Lothringische Völcker befinden sich noch theils auff dem Gülschen vnd dem Enffelschen Boden/ man verhofft sie sollen in kurzen alle zugleich auffziehen/ vnd diese Landen quitiren vnd mit ihnen die 12. Newburgische Regimenter die nunmehr resolvirt seynd/ wann man einem jeden Soldaten den versprochenen Monat Sold vnd die anreiß Gelder gegeben fort zu ziehen / zu dem End einen Wechsel von 200000. Eronen von Brüssel alhier erwartet wird/ man sagt daß der Herzog von Lothringen/ v. g. me von Newburg versprochen/ daferne er oder seine Nachkommen hernegst wegen der Gülschen Landen molestiret werden soiten/ mit seiner ganzen Macht zu assistiren. Von der Restitutton Franckenthal wird wenig mehr gemelt/ deswegen daß ihr Ehrfl. Gnaden von Wäpnig / so jeder Zeit hart darauff gedrungen / wieder nach dero Stiff Würzburg verreis / allda den Winter über zu verbleiben / der Käyserl: Ambassadeur Graff Bollmar war noch zu Heidelberg/ selbigen Churfürsten dahin zu vermögen daß er auff die Oberpfalz würcklich renunciren vnd den Chur Appfel aus dero Waff. n. lassen wollen/ von dessen Handlung mit den Churfürsten höret man noch nichts/ beyde hatten nacher Franckfurt an den Graff von Drenstern geschrieben / so die gedachte Handlung vngewisse betreffen wird.

Amsterdam 5. Decembris.

Sie Spanische haben in Picardie die Vorstadt von Nayon neben zwölff Dörffern eingeseichert/ auch das Casteel S. Simon so mehr schon als fast eingenommen/ lassen dasselbig fortificiren/ vorhabens in selbigen Landt das Winterquartier zu nehmen. Der Erb. Herzog befindt sich wieder zu Brüssel/ der König von Franckreich war noch zu Poictiers / vnd daselbstien grosse Frewde/ daß Comte de Harcourt Coignac Angesichtes des Prinzen entsetzt/ 200. Mann nieder gemacht/ vnd 5000. Gefangen bekommen/ darauff ist gedachter Graff nacher la Rochelle gangen/ vmb den einen restituiren/ den Churmb darauff die Condeische sich noch defendiren zu eroberen.

Anno 1651. Prima N. 49.